

# LEBEN UND GESELLSCHAFT

## Lehrer- Handreichung



### JAHRGANG

*Vie / 8e*

### LERNFELD

*Große Fragen*

### THEMENFELD

*Glauben - Wissen –Meinen “*

### THEMA

*Religion und  
Naturwissenschaft*

## 1. THEMA

### Erläuterung der Thematik

- Glauben und Wissen – zwei gegensätzliche Pole?
- Was ist Wissen?
- Was ist Glaube?
- Schließen Wissen und Glauben sich aus? / Kann ein Naturwissenschaftler gläubig sein?
- Wird Religion durch wissenschaftliche Erkenntnisse überflüssig?
- Können sich Theologie und Naturwissenschaften ergänzen?
- Ist Theologie und Naturwissenschaft ein Widerspruch?
- Naturwissenschaften messen/erkennen/stellen fest/halten fest, sie stellen aber nie die Frage nach dem Sinn. Kann hier die Religion dienen? Kann sie Helferin bei Sinnfragen sein?
- Sind biblische Texte als Allegorien (siehe Glossar) zu verstehen?
- Auch Naturwissenschaften bauen auf Thesen auf, die ihrerseits auf Glauben aufbauen: stößt auch diese Erkenntnisfähigkeit an ihre Grenzen? (Galaxienvielfalt, Unendlichkeit von Raum und Zeit, etc.)
- Gibt es Dinge in der Welt, die man nicht rein experimentell messend erfassen kann? (z. B. Liebe, Musik, Kunst, Freundschaft, Solidarität...)

#### Weiterführend:

- Omegapunkt-Gott (informationstheoretischer Gottesbeweis von Frank Tipler)
- Kritische Theorie/ Frankfurter Schule: Adorno, Horkheimer, Marcuse, später Habermas:
- Kritik am Absolutheitsanspruch der Vernunft im Dienst der Herrschaft der Menschen über die Natur, aufklärungskritische Grundhaltung, Berechtigung der Religion.

## 2. LERNZIELE

### Zu betrachtende Aspekte des Themas

- SuS erfahren, dass es einen Unterschied zwischen Glaube (religiös), glauben (meinen) und wissen gibt;
- SuS klären die Frage, ob sich naturwissenschaftliches Wissen und Gläubigkeit ausschließen oder ergänzen;
- SuS erleben Naturwissenschaften und Religionen als komplementäre Sichtweisen;

- SuS klären für sich, ob Wissen genügt, um leben zu können, oder ob der Mensch andere Dimensionen braucht, um bestehen zu können.

### 3. KOMPETENZEN

#### Angestrebte transversale und fachgebundene Kompetenzen

##### Sachkompetenzen:

- Bevor die SuS den Fragestellungen diskursiv nachgehen können, müssen sie Wissen zum Thema erwerben. Die SuS üben sich im Umgang mit komplexen Texten. SuS lernen höchst abstrakte Gedankengänge zu führen.

##### Sozialkompetenzen:

- Die SuS lernen Toleranz. Die SuS lernen argumentieren und gute Argumente zu akzeptieren, auch wenn sie die jeweils andere Meinung nicht teilen.

##### Selbstkompetenz:

- Die SuS lernen eine persönliche Schlussfolgerung zu ziehen.

### 4. BEZUGSWISSENSCHAFTEN

#### Denkbare Betrachtungsweisen

- Theologie: Hans Küng
- Philosophie als eine Wissenschaft, welche das eventuelle Spannungsverhältnis thematisiert.
- Physik, Urknalltheorie, Biologie, Mathematik
- Literaturwissenschaft: Inwiefern sind Bibeltexte als Allegorien zu lesen?

### 5. UNTERRICHTSVERLAUF

#### Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht

- 1) Als provozierender Einstieg zeigt die Lehrkraft eine kreationistische, naturwissenschaftliche Prüfung aus South Carolina aus dem Jahr 2013. Es wird Raum geschaffen für die Reaktion und Stellungnahmen der SuS. Der Begriff Kreationismus wird erläutert. (siehe Glossar)
- 2) SuS definieren, was Naturwissenschaften tun und wie sie funktionieren.
- 3) SuS versuchen intuitiv und individuell den Unterschied zu Religionen herauszukristallisieren. Freiwillige SuS stellen ihre Unterscheidung vor und stellen diese zur Diskussion.
- 4) SuS lernen das literarische Stilmittel der Allegorie und den kultur- und gesellschaftlichen Kontext der Bibelentstehung kennen. Die SuS lesen Bibeltexte als literarische Textquelle.
- 5) SuS lesen die Schöpfungsberichte.
- 6) SuS lesen sehr kurze Ausschnitte/ Zitate aus Kants Text: „Was ist Aufklärung?“, aus Blaise Pascals "Über die Religion und andere Gegenstände" (Pensées) und aus Auguste Comtes "Rede über den Geist des Positivismus".<sup>1</sup>
- 7) Mögliches Zwischenfazit: die SuS haben erfahren, dass die Naturwissenschaften messen (den Kopf ansprechen), dass die Philosophie u.a. Thesen der Religionskritik anbietet, dass religiöse Texte allegorisch zu lesen sind, und dass die Religion auch Halt, Zuversicht und Geborgenheit geben kann.

---

<sup>1</sup> Textauschnitte zur Religionskritik sind zu finden in: Barbara Brüning: Religion, Religionskritik, Weltethos, Cornelson 2002. (S. 56-95)

- 8) SuS klären in einer Podiumsdiskussion, ob Naturwissenschaften und Religion ergänzend oder konträr wirken, oder ob sie schlichtweg nicht zu vergleichenden Kategorien angehören.
- 9) SuS notieren in Einzelarbeit ihre persönliche Schlussfolgerung.

## 6. DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

### Angewandte Methoden und Vorgehensweise

- ad 5.1. Die Lehrkraft projiziert folgenden Link <https://www.washingtonpost.com/news/answer-sheet/wp/2013/05/14/fourth-grade-creationist-science-quiz-dinosaurs-lived-millions-of-years-ago-false/>, muss aber an dieser Stelle genügend Feingefühl zeigen, denn die Vorlage muss als Provokation verstanden werden. Den Reaktionen der SuS muss genügend Raum gelassen werden und der Begriff Kreationismus muss geklärt werden. Die Lehrkraft kann etwa eine Definition aushändigen.
- ad 5.2. Die SuS laden eine Lehrkraft oder einen „expert externe“ (siehe Glossar) aus den Naturwissenschaften und der Theologie ein, um Grundmethoden und Herangehensweisen der jeweiligen Bezugswissenschaft zu klären.
- ad 5.3. Nachdem die SuS sich Klarheit über Ziele, Fragestellungen, Methoden und Verfahren der Naturwissenschaften verschaffen konnten, notieren sie den von ihnen empfundenen Unterschied zur Religion. Einige Notizen können in Anwesenheit des Theologen vorgetragen und zur Diskussion gestellt werden.
- ad 5.4. Die Lehrkraft hält einen kurzen Vortrag zum Thema „Was ist eine Allegorie?“ oder ein Literaturlehrer kann diese Frage als Gast (oder in seinem eigenen Kurs) klären.
- ad 5.5. Die Texte werden in 3 Gruppen erarbeitet und der restlichen Klasse vorgestellt.
- ad 5.6. siehe ad 5.
- ad 5.7. Die SuS ziehen ein Zwischenfazit und notieren ihren Wissensstand.
- ad 5.8. Die Podiumsdiskussion wird vorbereitet. Die Klasse wird in 2 Lager geteilt; 2 Gruppen bereiten zusammen Argumente vor, bestimmen je 2 Sprecher, je 2 Berichterstatter, je 1 Berater während der Diskussion. Auch hier wäre die gleichzeitige Anwesenheit eines Naturwissenschaftlers und eines Theologen sehr hilfreich. Obwohl Erwachsene nicht in die Diskussion eingreifen sollten, so ist es hilfreich, wenn anschließend etwaige Denkfehler korrigiert werden könnten.
- ad 5.9 Eintrag ins persönliche Kurstagebuch.

## 7. VERWENDETE LEHRMITTEL

### Quellenangaben, Medien, Textnachweise

- Barbara Brüning: Religion, Religionskritik, Weltethos, Cornelson 2002.
- Richard David Precht: Warum gibt es alles und nicht nichts? Goldmann 2015.
- <http://www.die-bibel.de/>
- Gerhard Kurz: Metapher, Allegorie, Symbol. Vandenhoeck&Rurprecht 2004.
- Le monde des Religions: Dieu et la science, janvier-février 2010, N°39.

## 8. ZUSATZMATERIAL

### Sekundärliteratur und weiterführende Links

- Küng, Hans. Der Anfang aller Dinge. Naturwissenschaft und Religion. 2015 (6. Aufl.)

- <http://www.krgb.de/index.php/information-service/materialien-fuer-ru-und-schulpastoral/126-unterrichtshilfen-zu-den-themen-10-1-11-4-naturwissenschaft-und-glaube>
- <http://www.goethe.de/ins/ru/lp/prj/drj/top/gla/de10716103.htm>
- <https://www.washingtonpost.com/news/answer-sheet/wp/2013/05/14/fourth-grade-creationist-science-quiz-dinosaurs-lived-millions-of-years-ago-false/>

## 9. GGF. LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG

### Prüfungsvorschläge, Bewertungskriterien

- Erworbenes Wissen kann abgefragt werden, z.B. Worin besteht die Religionskritik Kants? Was ist eine Allegorie? Was unterscheidet die Naturwissenschaften von den Religionen?
- Der Lehrer kann während der Vorbereitung und während der Podiumsdiskussion die Schüler bewerten auf die Fähigkeit hin, ihr Wissen anzuwenden, zu argumentieren, Wissen zu bündeln, zu strukturieren, usw.
- Als offene Fragestellung, welche den SuS die Möglichkeit bietet, das gesamte Kursgeschehen strukturiert und individuell zu rekapitulieren, bietet sich die Bearbeitung der folgenden Zitate an: „Glauben und Wissen verhalten sich wie die zwei Schalen einer Waage: In dem Maße, als die eine steigt, sinkt die andere.“ (Arthur Schopenhauer) oder Alternative: “Zwischen Wissenschaft und Glauben gibt es natürlich immer wieder Zusammenstöße, aber sie konkurrieren nicht grundsätzlich miteinander, sie antworten ja nicht auf die gleichen Fragen.“ (Joseph Ratzinger)